

Abschied vom Getränkehandel

Nach 80 Jahren zieht sich Weber-Vonesch aus dem Zuger Getränkehandel zurück. Das Familienunternehmen hat jedoch einen vielversprechenden Nachfolger für sein Ladengeschäft an der Industriestrasse in Zug gefunden.

Andreas Faessler

Seit 80 Jahren ist das Zuger Familienunternehmen Weber-Vonesch einer der bekanntesten Getränkehändler am Platz. 1946 als kleine Firma gegründet, wuchs sie im Laufe der Jahrzehnte zu einem Getränkespezialisten mit breitem Sortiment an. Ab 1987 setzte Weber-Vonesch, nunmehr als Aktiengesellschaft, den Schwerpunkt auf den Weinhandel. 2003 öffnete der heutige Verkaufsladen an der Industriestrasse 47 in Zug seine Tore. Aktuell wird das Unternehmen in zweiter Generation geführt.

Pünktlich zum 80. Firmenjubiläum jedoch zieht sich Weber-Vonesch vom Getränkehandel zurück, wie das Unternehmen jüngst bekannt gegeben hat. Somit trennt sich ein vertrauter Zuger Name von einer Branche, die unter anderem mit wachsender Konkurrenz wie auch mit dem gesellschaftlichen Wandel zu kämpfen hat.

Roman Jurt, Geschäftsführer des Weber-Vonesch Getränkehandels und seit 23 Jahren in der Branche, kennt deren Tücken und Herausforderungen: «Allem voran macht dem Geschäft der wachsende Trend zu weniger Alkoholkonsum zu

schaffen», stellt er fest. Vor allem der Weinkonsum sei deutlich zurückgegangen. «Lag der Konsum vor wenigen Jahren noch bei fast 47 Liter pro Kopf und Jahr, beträgt er heute gerade noch etwa die Hälfte.» Und er werde weiter zurückgehen, ist Jurt überzeugt.

Grossmärkte konkurrieren den Fachhandel

Ebenfalls nicht einfacher sei heutzutage der Handel mit Mineralwasser und Süssgetränken. «Das Sortiment der Grossmärkte wie Migros, Coop und Denner ist mittlerweile so umfangreich, dass es immer schwieriger geworden ist, sich in dieser Sparte als Fachgeschäft zu behaupten», so Jurt.

Ein wichtiger Punkt für den Entscheid zum Rückzug des Zuger Familienunternehmens vom Getränkemarkt ist zudem die Frage der Nachfolge: «Von der dritten Familiengeneration sind alle hauptberuflich in anderen Feldern tätig», sagt dazu Verwaltungsrat Walter Weber, einer der vier Söhne des Gründerehepaars.

Ende März schliesst Weber-Vonesch seinen Laden an der Industriestrasse 47. Die gute Nachricht: Schluss mit Getränken im firmeneigenen Gebäude



Zwischen den «Alten» und den «Neuen» herrscht seit Jahren ein gefestigtes Vertrauensverhältnis. Von links: Roger Maurer, Geschäftsführer Gerstl; Walter Weber, VR Weber-Vonesch; Oswald Weber, VR-Präsident Weber-Vonesch, und Pirmin Bilger, VR-Präsident Gerstl. Bild: Charly Keiser

ist aber nicht – das Familienunternehmen hat mit der Firma Gerstl Weinselktionen AG mit Sitz in Spreitenbach AG eine vielversprechende und landesweit etablierte Nachfolge gewinnen können. «Seit Jahren pflegen wir mit Gerstl eine enge Partnerschaft auf Vertrauensbasis. Mindestens 30 Prozent unseres Weinsortiments beziehen wir bei diesem Unterneh-

men», sagt Walter Weber. «Wir sind froh und dankbar, dass wir unser Geschäft in so kompetente und renommierte Hände übergeben können.»

Gerstl wird den grosszügigen Verkaufsladen mit hohen, hellen Räumen an der Industriestrasse ab 1. April neu einrichten und hier am 24. April seinen dritten «Gerstl Wein & Shop» eröffnen. Sein Sortiment

umfasst primär Wein, Schaumwein und Spirituosen. Aber auch lokale Bierspezialitäten sind im Angebot.

Roman Jurt sagt: «Gerstl deckt mit seinem Konzept ganz gezielt ein Segment ab, das sich trotz aller Herausforderungen als solide erweist – Weinsorten der obersten Qualitätsklasse im moderaten Preisbereich.» Mit über 5000 erlesenen Sorten im

firmeneigenen Sortiment verfüge Gerstl zudem über hohe Fachkompetenz.

Konzentration aufs Immobiliengeschäft

Walter Weber fällt es freilich nicht leicht, dass der Name Weber-Vonesch nun aus dem Zuger Getränkehandel verschwindet. Aber es ist für ihn eine Erleichterung zu wissen, dass sein Laden weiterhin dem bisherigen Kerngeschäft dient, wenn auch mit einem anderen Schriftzug über der Eingangstür und einem angepassten Sortiment. «Gerstl übernimmt zudem weitestgehend die bisherigen Ladenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter von Weber-Vonesch», fügt Weber an.

Die Firma Weber-Vonesch AG selbst bleibt als solche weiterhin bestehen und wird sich nach der Ladenübergabe hauptsächlich der Bewirtschaftung ihres Immobilienportfolios widmen, das aktuell von Walter Webers Bruder Oswald geführt wird. Im Zuge der anstehenden Übergabe und des damit einhergehenden Sortimentswechsels führt Weber-Vonesch bis und mit 28. März einen Lagerausverkauf zu Sonderpreisen und mit Rabatten durch.